

## Bezugs-Preis

Bei der Hauptredaktion über den im Stadt-  
bezirk und den Vororten erschienenen Aus-  
gaben abgeholzt: vierjährlich 4.40,-.  
Bei zweijähriger Abholung ins  
Jahr 4.80,-. Durch die Post bezogen für  
Deutschland und Österreich: vierjährlich  
4.60,-. Direkte Angabe freien Versandhandel  
im Ausland: vierjährlich 4.70,-.

Die Morgen-Ausgabe erhältlich mit Zus-  
zlagen nach Görlitz und Bautzen 7,70.-.  
Die Abend-Ausgabe Wittenberg 5,00.-.

## Redaktion und Expedition:

### Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Woche nach zu unterscheiden  
geöffnet von früh 8 bis spätestens 7 Uhr.

## Filialen:

Cotta'sche Buchhandlung (Alfred Cotta),  
Universitätsstraße 1,  
Leipzig, Sachsen.  
Katharinenstr. 14, port. und Bürgplatz 7.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 376.

Dienstag den 6. August 1895.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Ausschreibung.

Die Ausführung der nachstehenden Arbeiten soll verglichen werden:

- a) der Umbau des Steigerhauses an der Marchall-Straße  
im Leipziger Kreis und dessen Transport und Wiederaufbau  
im Feuerwehrdepot an der Schenkenstraße (haupt-  
sächlich Zimmerordnung).
- b) die Fass- und Maurerarbeiten,
- c) die Steinmechanarbeiten.

für Herstellung einer Einschließungsmauer zur Sicherung  
des Feuerwehrdepots an der Schenkenstraße.

Die Bedingungen und Arbeitsvorschriften für diese Arbeiten,  
ebenso die Röste u. s. w. liegen bei unserer Hochbau-Behörde, Vermessung,  
Rathaus, II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 7 und können dagegen  
eingesehen, bei, auch die ersten geringe Entschädigung der Gehüllten  
im Betrage von

1. 4. 50,- je m<sup>2</sup>.

1. - - - - 1 und

- - - - - 10,-.

Die auch in Preisnoten, unter Aufsicht des Räuberbüros, eingehende  
noten können, entnommen werden.

Die Angebote sind vorliegend und mit der Kastenzeit:

Feuerwehrdepot Schenkenstraße, Steigerhaus,

Leipziger Straße, Feuerwehrdepot, Maurerarbeiten,

versetzen, an obengenannte Stelle, portozit bis zum 12. August  
dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr eingereichen.

Der Rat wird sich die Auszahlung unter den Bewerbern, die  
Zahlung der Arbeit und die Abnahme sämmtlicher Angebote vor.

Leipzig, den 3. August 1895.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Ch.

### Heinrich v. Sybel †.

Nachricht vertheilt.

Dr. E.K. Elze hält ihr Haupt in Trauer: Einem ihrer Jünger,  
seinem liebling und erfreulichem Meister hat der Tod die  
Fadell aus der Hand genommen, die ein reiches Menschen-  
leben hindurch Vergangenheit und Gegenwart hell durch-  
leuchtete. Seit Provoli von Rom hat die historische Forschung  
taum eines Größeren verloren.

Es ist eine eigene Freiheit, daß in diesen wohlen Jubel-  
tagen des deutschen Reichs gerade Heinrich von Sybel scheint  
zu leben, der tapfere Bannträger des Einheitsgedankens, der  
glänzende Geschichtsschreiber, dem wir das grandiose Werk  
über die Regierung des Reiches durch Wilhelm I. verdanken.  
Es war die leuchtende Krone seiner Schriften und  
bleibt für uns das herrlichste Vermächtnis dieses nationalen  
Geschichtsschreibers.

Aus Marburg kam uns die Trauerkunde vom Dahins-  
cheiden des großen Gelehrten. Mit der alten landgräflich  
hessischen Universitätsstadt Philipp's des Großmütigen war auch  
seinen Leben eng verknüpft. Diese Hochschule gab unterm  
Historiker 1845 zuerst den akademischen Meisterbrief; von  
dort ward er als Abgeordneter in die kurhessische Stände-  
versammlung und ins Erfurter Parlament entsandt. Nach  
jezt bestieß dort sein Sohn Ludwig den Sybel das Ordinariat  
für Archäologie; bei ihm ist der Vater während eines  
Besuchs gestorben.

Der Name des Dahingeschiedenen wurde vor zwei Jahren  
mit großer Begeisterung genannt, als die deftige Nach-  
richt den Kreislauf durch die Blätter machte, daß der ihm  
von der Akademie zugesetzte Verdienst-Preis infolge kaiserlicher  
Willensänderung dem großen Historiker nicht zu Theil ge-  
worden sei. Bei der damaligen politischen Konstellation  
wurden angenommen, die Art, wie Fürst Bismarck, in  
Sybel's Werk von der Regierung des Reiches im Ver-  
hältnis zu Wilhelm I. in den Vordergrund gestellt worden  
sei, habe jene Entscheidung veranlaßt. Ob diese Behauptung  
gründet war, bleibt dabingestellt. Tatsächlich trug bald  
darauf Professor Erdmannsdörffer in Heidelberg den Verdun-  
Preis davon. Sybel war später zum 50-jährigen Dienst-  
jubiläum mit dem Titel Würdiger Geheimer Rath und dem  
Prädikat Exzellenz dekoriert.

"Sybel" war in den Thot das Rennen und Schaffen  
dieses Meisters. Eine solche Erfindung voll beschaulicher  
Ruh und freundlicher Milde, das Antlitz von Januarperm  
Vollbart umrahmt, der ihm fast das Gepräge eines alten  
Senners gab, ließ den Preis durch einen seltenen Zauber  
der Rebe. Wenn er z. B. in der Akademie der Wissen-  
schaften als Herausgeber der politischen Correspondenz  
Friedrich's des Großen den Fortgang des Unternehmens  
berichtete, begnügte er sich niemals mit einem trocknen  
Referat, sondern gab ein lebendige geistreiche Schilderung,  
ein wahres Cabinetstück, jedem Ergründen hervorruhend.

Sybel machte das Vorurteil zu Schönheit, als ob  
Schwierigkeit und Mühsel der Darstellung ein notwendiges  
Attribut gründlicher Forschung und gelehrten Arbeit  
sei; er zeigte, daß klassizistische Form für die ernste Wissen-  
schaft ein verzweigtes, schwades Gewand bildet, in welchem sie die  
wichtigsten Kreise des Volkes gewinne. Unter diesem Zeichen  
ist er selbst populär geworden.

Aber nicht die Form — nein, der freie Blick, die saft-  
männische Ausföhlung, die schöpferische Gestaltungskraft ver-  
leihen Sybel's Schriften ihren großen Wert. Er gehörte  
zu jenen seltenen Meistern, die nicht nur aus den Quellen  
und Archiven, um mit seinen eigenen Worten zu sprechen,  
den "geschichtlichen Thalbund" kritisch erforschen und fest-  
stellen, die nicht nur die Bausteine nüchtern herbeischaffen  
für das feste Fundament, er war zugleich der geniale  
Architect, der auf der selbstgeschaffenen Grundlage den  
säulen und stolzen Bau großer Geschichtswerke zu errichten  
verstand. Diese wunderbare Vereinigung ist eben das Merk-  
mal des genialen Historikers; sie charakterisiert Besonders von  
Sybel sowohl als seinen einzigen Schüler Heinrich v. Sybel.

Der heimgegangene Meister entfaltete den rheinischen  
Künstlerkult Düsseldorf, am 2. Dezember 1817 ist er dort  
geboren. Zu seinen Kameraden in der Schulzeit zählten der  
später Geschichtsschreiber und der Kaufmann und der Komponist  
W. A. Mozart.

Sybel war ein gebildeter Kenner der Geschichte, der  
seiner Zeit vorausging. Seine Erinnerungen an die Schulzeit  
sind sehr lebhaft und eindrücklich. Er war ein junger Mann  
der sehr viel gelesen und gesprochen hat. Er war sehr  
unterhaltsam und sprach sehr gut. Er war sehr  
unterhaltsam und sprach sehr gut.

Leipzig, am 21. Juli 1895.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Ch.

### Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebene Plakettierung der Goethe-Straße

zwischen Altenmarkt und Rossmarkt ist erfolgt worden.

Die unbedingt erreichbaren Bewerber werden aus Ihren be-  
gänglichen Angeboten hierdurch entlassen.

Leipzig, am 29. Juli 1895.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Ch.

### Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebene Aufbewahrung in der Goethe-  
und Rossmarkt ist erfolgt worden.

Die unbedingt erreichbaren Bewerber werden aus Ihren be-  
gänglichen Angeboten hierdurch entlassen.

Leipzig, am 29. Juli 1895.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Ch.

### Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebene Aufbewahrung in der Goethe-  
und Rossmarkt ist erfolgt worden.

Die unbedingt erreichbaren Bewerber werden aus Ihren be-  
gänglichen Angeboten hierdurch entlassen.

Leipzig, am 29. Juli 1895.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Ch.

### Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebene Aufbewahrung in der Goethe-  
und Rossmarkt ist erfolgt worden.

Die unbedingt erreichbaren Bewerber werden aus Ihren be-  
gänglichen Angeboten hierdurch entlassen.

Leipzig, am 29. Juli 1895.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Ch.

### Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebene Aufbewahrung in der Goethe-  
und Rossmarkt ist erfolgt worden.

Die unbedingt erreichbaren Bewerber werden aus Ihren be-  
gänglichen Angeboten hierdurch entlassen.

Leipzig, am 29. Juli 1895.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Ch.

### Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebene Aufbewahrung in der Goethe-  
und Rossmarkt ist erfolgt worden.

Die unbedingt erreichbaren Bewerber werden aus Ihren be-  
gänglichen Angeboten hierdurch entlassen.

Leipzig, am 29. Juli 1895.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Ch.

### Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebene Aufbewahrung in der Goethe-  
und Rossmarkt ist erfolgt worden.

Die unbedingt erreichbaren Bewerber werden aus Ihren be-  
gänglichen Angeboten hierdurch entlassen.

Leipzig, am 29. Juli 1895.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Ch.

### Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebene Aufbewahrung in der Goethe-  
und Rossmarkt ist erfolgt worden.

Die unbedingt erreichbaren Bewerber werden aus Ihren be-  
gänglichen Angeboten hierdurch entlassen.

Leipzig, am 29. Juli 1895.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Ch.

### Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebene Aufbewahrung in der Goethe-  
und Rossmarkt ist erfolgt worden.

Die unbedingt erreichbaren Bewerber werden aus Ihren be-  
gänglichen Angeboten hierdurch entlassen.

Leipzig, am 29. Juli 1895.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Ch.

### Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebene Aufbewahrung in der Goethe-  
und Rossmarkt ist erfolgt worden.

Die unbedingt erreichbaren Bewerber werden aus Ihren be-  
gänglichen Angeboten hierdurch entlassen.

Leipzig, am 29. Juli 1895.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Ch.

### Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebene Aufbewahrung in der Goethe-  
und Rossmarkt ist erfolgt worden.

Die unbedingt erreichbaren Bewerber werden aus Ihren be-  
gänglichen Angeboten hierdurch entlassen.

Leipzig, am 29. Juli 1895.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Ch.

### Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebene Aufbewahrung in der Goethe-  
und Rossmarkt ist erfolgt worden.

Die unbedingt erreichbaren Bewerber werden aus Ihren be-  
gänglichen Angeboten hierdurch entlassen.

Leipzig, am 29. Juli 1895.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Ch.

### Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebene Aufbewahrung in der Goethe-  
und Rossmarkt ist erfolgt worden.

Die unbedingt erreichbaren Bewerber werden aus Ihren be-  
gänglichen Angeboten hierdurch entlassen.

Leipzig, am 29. Juli 1895.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Ch.

### Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebene Aufbewahrung in der Goethe-  
und Rossmarkt ist erfolgt worden.

Die unbedingt erreichbaren Bewerber werden aus Ihren be-